

Ritterlied

Er ritt im Ritter L

1. Es ritt ein Ritter wohl über den Berg er singt ein
neues Lied daher, er singt es auf dreierlei stimmen, das
Herz möcht an glei zerspringen.

2. c Er ritt vor ein gar hohes Haus,
dort schaut eine schöne Jungfrau heraus;
Ei, könnt es nur gar so schön singen,
mein Bleibens wär gar nicht herinnen.
3. Er nimmt die bei ihrem schwarzseidenen Rock
und setzt sie auf sein schwarzbraunes Ross.
Sie ritten so geschwind und so balde
durch einen stockfinsternen Walde.
4. Sie ritten wohl vor drei Haselnussstaudn,
dort sitzen drei weisse Turteltaubn.
Sie täten sich wunderschön biagen,
o, Jungfrau lass dich net verführen.
5. Er liabt sie und lobt sie in feurigen Kragn,
wir müassen a wenig virifohrn,
wir fahren zu demselbigem Brunnen,
von Gold is der ganz überrunnen.
6. Er breitet wohl sein schönen Mantel aus
und setzt die schöne Jungfrau drauf.
wir müassen a wenig lausen,
die goldfarbnen Haarlein aufkrausen.

Und wie sie die Haarlein unterkaust
so rinnt ihr das Wasserl aus die Auggen raus,
bedauerst du deinen Vater guat,
bedauerst du dein junges Bluat ?

Bedauerst dieselbigem Bauemen
wo die eilf Jungfraun dranhangen ?

Ei lass di net so seltsam sein
vielleicht kannst du die zwölfte sein.
Die zwölfte musst du auch werden,
in Walde, da musst du jetzt sterben.

Sie fiel dem Ritter zu Füßen,
die Hände die tät sie ihm küssen,
er möcht ihr drei Schreilein erlauben.
Drei Schreilein erlaub ich dir gerne,
ist niemand im Wald der es höret.

Den ersten Schreier den sie tuat,
den tuat sie ihrem Liaben Vater zu
Herr Vater komm gschwind und balde
sonst muss ich jetzt sterben im Walde.

Den zweiten Schreier, den sie tuat,
den tuat sie ihren liabn Mutter zu,
Frau Mutter komm geschwind und balde,
sonst muss ich jetzt sterben im Walde.

Den dritten Schreier, den sie tuat,
den tuat die ihren liaben Bruder zu,
Herr Bruder komm geschwind und behende
sonst gehts mit meinem Leben zu Ende.

Ihr Bruder war ein Jägersmann,
der alle Tierlein schiassen kann,
er hörte sein Schwesterlein schreien,
die Hündlein mussten ihm schweigen,

Er spannet seinen Backel an,
und schiasst den schönen Ritter zsam,
geh hin, da hast deinen Lohn,
weil du mein Schwester wollts' hängen.

Er nimmts bei ihrer schneeweissen Hand
und führt sie zurück in ihr Vaterland,
kein Ritter musst du nicht mehr glauben,
auf Gott allein musst du nur bauen.

Autographisch von Adl. Ruzsa János
i. J. 1928 in Hüllfing.